

HERAUSGEBER

bayme – Bayerischer Unternehmens-
verband Metall und Elektro e. V.

vbm – Verband der Bayerischen Metall-
und Elektro-Industrie e. V.

vbw – Vereinigung der
Bayerischen Wirtschaft e. V.

Bildungswerk der
Bayerischen Wirtschaft e. V.

In Kooperation mit dem
Bayerischen Staatsministerium
für Unterricht und Kultus

IMPRESSUM

Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.
Dr. Andreas Hochholzer
Infanteriestr. 8
80797 München

Redaktion: Dr. A. Hochholzer

Gestaltung / Fotografie: J. Fiedler

INFORMATIONEN UND KONTAKTE

Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.
Dr. Andreas Hochholzer
Andreas.Hochholzer@stmuk.bayern.de

Staatsinstitut für Schulqualität
und Bildungsforschung (ISB)
Michael Reisinger
michael.reisinger@isb.bayern.de

Weiterführende Links:
www.realschule.bayern.de
www.bildunginbayern.de
www.sprungbrett-bayern.de
www.isb.bayern.de

MÜNCHEN
PREIS
2018
21



VORWORT

Die MINT²¹-Initiative an bayerischen Realschulen ist ein gemeinsames Projekt der bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber bayme vbm, der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. und dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V., in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Die MINT²¹-Initiative wurde im September 2010 als Teil der Initiative Realschule21 gestartet, um das besondere Bildungsangebot dieser Schulart weiter zu entwickeln und die bayerischen Realschulen zukunftsfähig zu positionieren. 2018 wurde die Initiative verlängert und gemäß ihrer neuen Schwerpunktsetzung in MINT²¹DIGITAL umbenannt.

Die Initiative fördert die Weiterentwicklung des MINT-Unterrichts an bayerischen Realschulen. Sie will Schülerinnen und Schüler frühzeitig und kontinuierlich für die MINT-Fächer begeistern. In einem ersten Schritt wurden an ausgewählten Realschulen verschiedene Fördermaßnahmen erprobt, anschließend optimiert und durch weitere Ansätze ergänzt.

Je nach Aufsichtsbezirk bilden acht bis neun Realschulen ein regionales MINT²¹DIGITAL-Netzwerk, das sich in besonderer Weise der MINT-Förderung widmet. Inzwischen sind daran insgesamt 71 Realschulen beteiligt.

Die Projektschulen führen eigenverantwortlich mannigfaltige Maßnahmen zur Stärkung von MINT-Kompetenzen durch. Das Spektrum der Konzepte ist entsprechend groß. Getreu der Devise, dass sich andere Realschulen die erprobten MINT-Fördermaßnahmen zu Nutzen machen können, steht die Übertragbarkeit der Projektideen stets im Fokus. Damit alle Realschulen partizipieren können, wurde im bayerischen Realschulnetz eine öffentlich zugängliche Datenbank der Fördermaßnahmen angelegt.

Der MINT²¹-Preis für sehr gelungene Projekte honoriert die Kreativität der Netzwerkschulen. Er bringt die Wertschätzung und Anerkennung für den Ideenreichtum und die Gestaltungskraft der Realschulen zum Ausdruck. Die Auszeichnung dient gleichermaßen als Anregung für die Weiterentwicklung der MINT²¹DIGITAL-Initiative.

Unter den vielen Bewerbungen zum MINT²¹-Preis 2018 hat die Jury acht besonders vielversprechende Maßnahmen ausgewählt. Darüber hinaus wird in diesem Jahr erneut ein MINT²¹-Sonderpreis für ein herausragendes Projekt, eine herausragende MINT-Maßnahme oder für ein MINT-Gesamtkonzept vergeben, das den systematischen Ansatz der MINT-Förderung einer Realschule unterstreicht.

Es ist uns eine große Freude, die Preisträger 2018 vorzustellen und ihre Projekte im Rahmen einer Preisverleihung zu präsentieren.

OBERBAYERN-WEST - ALTMÜHLTAL-REALSCHULE / BEILNGRIES

Bereits seit Jahren nehmen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 an der Altmühltal-Realschule Beilngries am Wahlfach Robotik teil. Um das steigende Interesse von Schülerinnen und Schüler auch aus den unteren Jahrgangsstufen zu bedienen und ihnen die Möglichkeit zum Programmieren zu geben, wurde das Wahlfach „Programmieren mit Scratch“ eingeführt. Scratch eignet sich besonders, da es, genauso wie die Mindstorms-Programmieroberfläche, eine grafische Darstellung des Programmierens verwendet, die besonders anschaulich ist. Als Nebeneffekt erwerben die Schülerinnen und Schüler Vorkenntnisse, die sie später im Wahlfach Robotik nutzen können. Im letzten Schuljahr nahmen 16 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 5 und 6 das neue Wahlfach-Angebot an.

Das Wahlfach findet alle zwei Wochen in Form einer Doppelstunde statt. Im ersten Halbjahr lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Hilfe der Materialien von Appcamps die Grundzüge des Program-

PROGRAMMIEREN MIT SCRATCH

mierens kennen. Die Doppelstunde ist immer nach demselben Prinzip aufgebaut. Sie beginnt mit einem Video von Appcamps, das sich die Schülerinnen und Schüler ansehen. Dann wird die in der Stunde zu programmierende App vorgestellt und es werden Tipps zur Programmierung gegeben. Danach arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig mit Lernkarten, die entweder digital oder ausgedruckt verwendet werden können. Programmiert wird jeweils in Zweier-Teams („Pair-Programming“). Das Arbeitstempo bestimmen die Teams selbst. Pro Sitzung bearbeiten sie vier bis sechs Lernkarten. Zum Schluss der Stunde stellen sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig ihre programmierten Anwendungen vor und es wird ein kurzes Abschlussvideo von Appcamps gezeigt, in dem Programmierer Konzepte der Informatik erklären.

Im zweiten Halbjahr entwickeln die Teams im gemeinsamen Brainstorming eine Idee für eine App und versuchten dann, diese umzusetzen.

OBERBAYERN OST - REALSCHULE BAD TÖLZ

Ziel der MINT-Stunde an der Realschule Bad Tölz ist das Erlernen von Projektarbeit in einer besonderen Form der Gruppenarbeit. Von den Schülerinnen und Schülern wird nämlich das selbstständige Bearbeiten einer Aufgabe oder eines Problems durch das Team erwartet. Das Projekt reicht von der Planung über die Durchführung bis hin zur Realisierung und Präsentation des Ergebnisses. Besonders viel Wert wird darauf gelegt, dass in der MINT-Stunde die in der Wirtschaft erwarteten Soft Skills bereits frühzeitig gefördert werden.

Aufgabe der Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 5 ist die Durchführung und Dokumentation von chemischen und physikalischen Experimenten in Form eines Erklärvideos mit mobilen Geräten. Dabei steht nicht das Gelingen des Experiments im Vordergrund, sondern der Weg zur erfolgreichen Durchführung. In der Gruppe suchen die Teammitglieder gemeinsam nach Lösungen und tasten sich nach dem Trial-and-Error-Prinzip an das Ziel. Im Gegensatz zum herkömmlichen Unterricht lernen die Schülerinnen und Schüler, dass auch Misserfolge zur Projektarbeit gehören und dass und wie man aus Fehlern lernen kann. Sie

DURCHFÜHRUNG UND DOKUMENTATION VON EXPERIMENTEN IN FORM VON ERKLÄRVIDEOS

dokumentieren daher in ihrem Film auch Rückschläge und die daraus gezogenen Schlüsse. Damit die Schülerinnen und Schüler für ihre Experimente und deren Dokumentation optimale Rahmenbedingungen haben, werden sie in Dreiergruppen auf Klassenräume in der Schule verteilt. Sie haben so Gelegenheit, sich ungestört auszutauschen und lernen, die Aufgaben eigenständig nach den Kenntnissen der einzelnen Teammitglieder zu verteilen. Der Umgang mit den schuleigenen iPads oder den privaten Tablets bzw. Smartphones ist genderunabhängig, bei den Soft Skills lassen sich hingegen Unterschiede beobachten. Obwohl die Experimentierthemen eher den typischen Interessensgebieten von Jungen zugeordnet werden können, sind die Mädchen oft motivierter und erzielen häufig auch bessere Ergebnisse. Meist arbeiten die Schülerinnen im Team effektiver zusammen und sind auch bereit, sich außerhalb der Schule zu treffen, um an dem Film weiterzuarbeiten.

Bei der Themenauswahl und der Erstellung des Films werden die Schülerinnen und Schüler durch Freunde, Eltern, Bekannte und Lehrerkolleginnen und -kollegen als externe Partner unterstützt.

NIEDERBAYERN - VIKTOR-KARELL-SCHULE / STAATLICHE REALSCHULE LANDAU A. D. ISAR

Die Viktor-Karell-Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern einen breiten Fächerkanon mit MINT-Schwerpunkt und eine Vielzahl von MINT-Aktivitäten. Die Schulschwerpunkte „MINT“ und „Digitalisierung“ sowie die gezielte Förderung von Mädchen werden im Projekt „Girls‘ Day Akademie“, das seit 2013 angeboten wird, vereint. Es findet zusätzlich zum regulären Unterricht am Nachmittag statt.

Im laufenden Schuljahr nehmen 15 Mädchen aus der Jahrgangsstufe 8 an dem Wahlfach teil.

Ziel des Projekts ist, die Teilnehmerinnen für Technik zu begeistern und ihr Berufswahlspektrum im Hinblick auf naturwissenschaftlich-technische Berufe zu erweitern. Sie erhalten eine praxisorientierte und vertiefte Berufsorientierung und setzen sich intensiv mit naturwissenschaftlich-technischen Ausbildungsberufen und Studiengängen auseinander. Dazu kooperiert die Viktor-Karell-Schule als eine von zwei Projektschulen in Niederbayern mit mehreren Unternehmen, weiterführenden

„GIRLS‘ DAY AKADEMIE“

den Schulen, Hochschulen und weiteren externen Partnern vor Ort. Bei allen Aktivitäten steht das praktische Tun im Mittelpunkt.

Folgende exemplarische Maßnahmen werden durchgeführt:

- Besuch der Technischen Hochschule Deggendorf
- Besuch von verschiedenen Firmen der Umgebung
- Workshops in Lehrwerkstätten der besuchten Firmen
- Bau von Lehrwerksstücken: Metallbearbeitung, Holzbearbeitung, Elektrotechnik
- Besuch der Ausbildungsabteilung von BMW München

Hervorzuheben ist, dass einige Betriebe erklärten, eine spätere Bewerbung der an den jeweiligen Aktivitäten teilnehmenden Mädchen bei Ihrem Betrieb wäre sehr willkommen. Die Mädchen zeigten sich ihrerseits sehr aufgeschlossen dafür, später in einem der Bereiche, die sie kennengelernt haben, tätig zu werden.

OBERPFALZ - REALSCHULE AM TOR ZUR OBERPFALZ / STAATLICHE REALSCHULE KEMNATH

Ausgangspunkt des Projekts „Digitale Infotheke“ war die Renovierung des Verwaltungstrakts der Schule im Zuge derer die ca. 150 Abschlussbilder der letzten 35 Schuljahrgänge abgenommen wurden. Um diese Bilder zu dokumentieren und Besuchern sowie Schülerinnen und Schülern weiterhin zugänglich zu machen, entstand die Idee einer digitalen Infotheke.

In einer AG fanden sich interessierte Mädchen und Jungen der Jahrgangsstufe 9 zusammen, die sich mit der Realisierung befassen, während die Bilder im IT-Unterricht der 7. Klasse mittels Scanner digitalisiert wurden. Als zentrales Bedienelement fungierte ein 27-Zoll-Touchscreen, der der Schule von einer Firma zur Verfügung gestellt wurde. Die AG ermittelte, wie die Infotheke gestaltet werden könnte, prüfte verschiedene mögliche Gehäuseformen, fertigte Skizzen an und baute aus Pappkarton ein Modell im Maßstab 1:1. Für die Fertigung aus Edelstahl gab es eine Zusammenarbeit mit der Firma Siemens Healthineers, die auch in anderen MINT-Projekten mit der Schule kooperiert. Die AG erstellte mittels rechnerunterstützten Konstruierens (CAD) Skizzen, die im Siemens-werk

KONZEPTION, PLANUNG, FERTIGUNG UND PROGRAMMIERUNG EINER „DIGITALEN INFOTHEKE“

besprochen wurden. Die Pläne wurden mehrmals modifiziert und optimiert, so ergänzte man z.B. Holzblenden, für deren Fertigung sich eine örtliche Schreinerei fand.

Im Anschluss an eine Schülerbefragung durch die Schülermitverwaltung fand eine Erweiterung des Informationsangebots durch allgemeine Schulinformationen wie Übertritt, Fachschaften, Wahl-fächer, Ganztagschule, Abschlussprüfung u.a. statt. Ein Teil der AG befasste sich mit der Bedienung und Programmierung mittels des kostenlosen Content-Management-Systems Joomla, das vielfältige Möglichkeiten bietet. In der Schlussphase wurden fehlende Informationen zusammengetragen und digitalisiert und die Abschlussbilder nachbearbeitet. Die Fertigung der Infotheke bei Siemens Healthineers mittels Laser-Schneidemaschine konnten die Schülerinnen und Schüler vor Ort live mit-erleben.

Seitdem die Infotheke im Schulhaus aufgestellt wurde, ist sie oft von Schülerinnen und Schülern umringt. Auch Besucher nutzen das neue Informationsangebot rege. Die angebotenen Inhalte werden weiterhin durch die AG ergänzt und aktualisiert.

OBERFRANKEN - STEIGERWALDSCHULE / STAATLICHE REALSCHULE EBRACH

Das Wahlfach „Jugend forscht“ existiert an der Steigerwaldschule Ebrach seit mehreren Jahren und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Nachmittags treffen sich die Schülerinnen und Schüler freiwillig, um an ihren Projekten zu arbeiten. Neulinge bekommen eine Einführung in Laborarbeit und Sicherheitsbelehrungen und werden in wissenschaftlichen Arbeitstechniken geschult. Dabei helfen die älteren und erfahreneren AG-Mitglieder den jüngeren. Recherche wird gemeinsam im IT-Saal betrieben, wobei die Schülerinnen und Schülern auch das richtige Zitieren von Quellen lernen. Diese Fähigkeit brauchen sie, um z.B. eine wissenschaftliche Arbeit für „Jugend forscht“ bzw. „Schüler experimentieren“ zu verfassen.

Für den Wettkampf werden Plakate am PC digital erstellt und bei einer Druckerei geplotet. Gemeinsam bereitet man sich am Wochenende in der Schule auf die Wettbewerbstage vor, man geht dabei die Jurygespräche durch und gibt sich gegenseitig Hilfestellung. Einige AG-Mitglieder nehmen an Schülerfortbildungen der „TechnologieAllianz Oberfranken“, ein Zusammenschluss der vier Hochschulen Oberfrankens, teil und geben im Anschluss ihre neuerworbenen Fähigkeiten weiter. Durch die verschiedenen Aktivitäten schulen die Wahlfach-

„JUGEND FORSCHT“-AG

Teilnehmerinnen und -Teilnehmer wertvolle Soft Skills und gewinnen Erfahrungen für den Unterricht und ihren weiteren Werdegang.

Es wurden schon etliche Preise gewonnen, hervorzuheben ist etwa der Sonderpreis der IHK Oberfranken für die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Schule am Wettbewerb 2017/2018. Mehrere Mitglieder der „Jugend forscht“-AG wurden zu oberfränkischen Realschulchampions im Bereich MINT. Auch im Wettbewerb des Bundesumweltbildungsministeriums hat eine Gruppe bereits einen Anerkennungspreis für ihr Forschungsprojekt erhalten.

Die Steigerwaldschule Ebrach konnte sich durch die durchgeführten Projekte im Rahmen von „Jugend forscht“ die Titel Umweltschule und Naturparkschule sichern und gewann wertvolle externe Partner, etwa den Artenschutz in Franken e.V. und das Forstamt Ebrach.

Das Forstamt stellt der Schule mittlerweile sogar ein eigenes Stück Schulwald zur Verfügung, in dem nun eifrig geforscht wird. 2017 wurde die Schule auch aufgrund ihrer „Jugend forscht“-Projekte zur besten Realschule Oberfrankens gekürt.

MITTELFRANKEN - STAATLICHE REALSCHULE WASSERTRÜDINGEN

Zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 wurde an der Staatlichen Realschule Wassertrüdingen die Schülerfirma „MSD“ (MundstückDruckerei) gegründet. Sie produziert mit Hilfe von 3D-Druckern Mundstücke für Blechblasinstrumente. Zur Erstellung der Mundstücke werden diese vermessen und anschließend in einem CAD-Programm nachgebaut. Die Dateien werden bearbeitet und an den Drucker gesendet. Nach dem Druck wird das Werkstück nachbearbeitet und die Qualität kontrolliert.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MundstückDruckerei aus den Jahrgangsstufen 8 bis 10 sind in mehreren Abteilungen tätig – Buchhaltung, Marketing und Produktion. Den Schülerinnen und Schülern wird abverlangt, Kenntnisse aus den Fächern Betriebswirtschaftslehre / Rechnungswesen und IT praktisch anzuwenden. Die Buchhaltung etwa arbeitet wie eine rich-

SCHÜLERFIRMA „MSD“ - MUNDSTÜCKDRUCKEREI

tige Firma mit Hilfe passender Software, während die eingehenden Aufträge in der Produktion selbstständig bearbeitet werden.

An der Schule gibt es eine Big Band, deren Mitglieder auch in anderen Orchestern und Posaunenchor spielen, was sich positiv auf die Auftragslage auswirkt und für eine kontinuierliche Beschäftigung sorgt. Die an der Schülerfirma beteiligten Schülerinnen und Schüler gehen bei ihrem Kernprodukt auch auf individuelle Kundenwünsche ein. Am besten verkaufen sich die Mundstücke der „Bronze-Edition“, bei der die Maße des Mundstücks selbst gewählt werden können. Darüber hinaus werden noch andere Produkte angeboten, die sich mit dem 3D-Drucker herstellen lassen, etwa Schlüsselanhänger oder Spielfiguren.



UNTERFRANKEN - STAATLICHE REALSCHULE HÖSBACH

Im wahlunterricht „Experimentieren“, der an der Staatlichen Realschule Hösbach für die Jahrgangsstufen 5 - 9 angeboten wird, erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Fragen aus ihrem Alltag experimentell zu beantworten und - bei Interesse - auch am Wettbewerb „Jugend forscht“ teilzunehmen.

Grundlage für das Experimentieren waren „Fischertechnik“-Kästen, mit denen die Interessentinnen und Interessenten zunächst einfache mechanische Konstruktionen vom Hebel bis zum Zahnradgetriebe aufbauten. Schnell wurden die Konstruktionen komplexer: motorisierte Fahrzeuge, Kräne, Nachbau der Tower Bridge in London, einschließlich einer Ampel, die beim Hochziehen der Brücke für die Straßentransportfahrzeuge auf Rot schaltet. Die dazu benötigten elektrischen Grundlagenkenntnisse wurden spielerisch und selbständig durch Versuch und Irrtum erarbeitet.

WAHLUNTERRICHT „EXPERIMENTIEREN“

Beim Regionalwettbewerb „Schüler experimentieren“, der Juniorsparte des Wettbewerbs „Jugend forscht“, gewann ein jahrgangsübergreifendes Team aus einem Siebtklässler und einem Fünftklässler mit einer Arbeit zur Untersuchung verschiedener Lampen mit einer Photozelle einen Buchpreis. Zwei weitere Gruppen nahmen in den Bereichen Technik und Chemie ebenfalls an dem Wettbewerb teil. Dabei können die jüngeren stark von ihren älteren „Forscherkolleginnen und -kollegen“ profitieren. Andere Gruppen befassten sich mit der Tragfähigkeit von Papierbrücken, der Empfindlichkeit von Rauchmeldern, Kältemischungen, Gärprozessen oder mit dem Bau von Raketen.

Entscheidend ist, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Thema selbst finden, so dass das naturwissenschaftlich-technische Arbeiten, an das sie in diesen Kursen herangeführt werden, ihnen viel Spaß macht. Nebenbei erlernen sie etwa das Beachten von Sicherheitsvorschriften, das Führen eines „Laborbuchs“ zur Dokumentation, Recherchieren im Internet, Teamwork und Arbeitsteilung.

SCHWABEN - STAATLICHE REALSCHULE MERING

Erkältungsbalsam, Hustenbonbons, Magentee, Mückenstichsalbe, Salzkristallpeelings, Badebomben, Lippenbalsam, Seife – das ist nur eine Auswahl an Produkten, die die Schülerinnen und Schüler der Realschule Mering seit dem Schuljahr 2017/2018 eigenständig im Wahlfach „Naturheilkunde und -kosmetik“ herstellen. Es handelt sich um eines von drei Wahlfächern, die an der Schule im MINT-Bereich angeboten werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Jahrgangsstufen 8 - 10 haben in dem Wahlfach die Möglichkeit, naturwissenschaftliche Arbeitsweisen und den daraus resultierenden praktischen Nutzen im Alltag zu erfahren. Sie lernen, dass industriell gefertigte gekaufte Produkte oft schädliche Zusätze enthalten, gleichzeitig wird aufgezeigt, dass „Natur“ nicht immer die erste Wahl ist und dass es besser ist, bei ernsthaften Erkrankungen nicht auf Hausmittel zu vertrauen.

WAHLFACH „NATURHEILKUNDE UND -KOSMETIK“

In dem Wahlfach steht das selbstständige Experimentieren im Vordergrund. Gleichzeitig lernen die Schülerinnen und Schüler, sorgfältig zu arbeiten und genau zu beobachten, wozu auch der vorsichtige Umgang mit Versuchsmaterialien, Gerätschaften und Chemikalien gehört. Wenn Versuchsgegenstände erst selbst gebastelt werden müssen, der Anwendungszweck geändert werden muss oder Produkte selbst konzipiert werden sollen, die bestimmte Kriterien erfüllen müssen, kommt auch die Kreativität nicht zu kurz.

Während Jungen eher am naturheilkundlichen Anteil interessiert waren, arbeiteten Mädchen engagierter im Bereich der Naturkosmetik. Die beiden Teilbereiche wurden in etwa gleich gewichtet, womit der jeweiligen Lebenswelt beider Geschlechter Rechnung getragen wurde. Die angefertigten Produkte dürfen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit nach Hause nehmen, um sie selbst zu verwenden oder zu verschenken.

NIEDERBAYERN - STAATLICHE REALSCHULE PFARRKIRCHEN

Was andernorts vielleicht nicht so leicht realisierbar wäre, ist an der staatlichen Realschule Pfarrkirchen Realität: Die Schülerinnen und Schüler lernen freiwillig am Nachmittag zusätzlich Physik, bereiten Unterricht für ihre Klasse vor, besuchen Unternehmen und Hochschulen, führen jährlich einen Projekttag durch und unterziehen sich am Ende der Jahrgangsstufe 10 einer fünften Abschlussprüfung. Hintergrund ist die „Bestenförderung Physik“, die bereits 2011 im Rahmen des Pilotprojekts Talentklasse gestartet wurde. Hierbei erhalten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 die Möglichkeit, ein weiteres Profulfach zu belegen und am Ende der Jahrgangsstufe 10 in fünf statt in vier Fächern die Abschlussprüfung abzulegen.

Die Entscheidung für das Fach Physik hängt mit der MINT-Profilierung der Staatlichen Realschule Pfarrkirchen zusammen. Somit haben Schülerinnen und Schüler, die die Wahlfächergruppe

BESTENFÖRDERUNG PHYSIK

Französisch oder Wirtschaft wählen, die Möglichkeit, durch zusätzlichen freiwilligen Unterricht am Nachmittag das Leistungsniveau des mathematisch-technischen Zweiges zu erreichen.

Die Staatliche Realschule Pfarrkirchen gehört zu den drei bayerische Realschulen die eine Bestenförderung im Fach Physik anbieten, wobei das „Pfarrkirchner Modell“ nicht den technischen Zweig ersetzt, sondern auf den Lehrinhalten der entsprechenden Wahlfächergruppen aufbaut und auch für kleine und mittelgroße Realschulen geeignet ist.

Hauptziel der Maßnahme ist, die Schülerinnen und Schüler auf einen technischen Beruf oder den Übertritt an die FOS Technik vorzubereiten. Die Absolventinnen und Absolventen der ersten drei Jahrgänge erreichten bei den Abschlussprüfungen gute bis sehr gute Ergebnisse und wurden mehrfach ausgezeichnet. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass der Mädchenanteil in der Talentklasse 75 % beträgt – in Pfarrkirchen steht MINT damit eindeutig unter dem Motto „Mädchen interessiert natürlich Technik“.

DIE MUNI²¹ -KOORDINATIONS-NETZWERKSCHULEN

